



Zwölf Meter lang ist das Lichtband, das aus fünf Einzelfenstern besteht. Sie wurden in einer neuen Glasausschmelztechnik in Österreich hergestellt und enthalten viele christliche Motive.

Fotos: Kempfer



Adi Holzer über seinem Entwurf der Fenster für die Kirche in Schapen. Foto: Privat

Kirchenfenster als Fest des Lebens

Adi Holzer hat die Trinitatiskirche in Schapen bei Braunschweig in ein ganz neues Licht getaucht

Von Sabine Kempfer

Verliebt in Goslar“ heißt ein Künstlerbuch, das 2005 von der Stubengalerie in Goslar herausgegeben wurde. Die zeigte damals Werke des aus Österreich stammenden, in Dänemark lebenden Künstlers Adi Holzer. Der Buchtitel war nicht nur daher gesagt – es muss was dran sein an der Liebeserklärung, denn Holzer kam und kommt immer wieder nach Goslar, stellt in der Stubengalerie aus, auch im Mönchehaus. Offenbar schloss er die ganze Region ins Herz, und die Region ihn – denn er drückte ihr einen prächtigen Stempel in Form farbenfroher Kirchenfenster von Braunschweig bis Göttingen auf. So endete jetzt zwar seine Ausstellung in der Galerie an der Abzucht – wer aber nicht genug von dieser Kunst bekommen kann, der kann seine persönliche Fortsetzung gestalten – mit dem Besuch einer „Adi-Holzer-Kirche“.

Wunderschön ist ein mehr als zwölf Meter langes Fensterband in der Trinitatiskirche Schapen. Der Ort liegt im Osten Braunschweigs und ist die Heimat einer Familie, deren Name für Kunst steht: Tiedt. Die Tatsache, dass Tiedts zu vielen Künstlern persönliche Bekanntschaften und sogar Freundschaften pflegen, macht manches möglich – und legte auch den Grundstein für die Fenster in St. Trinitatis.

Antje Stoetzel-Tiedt ist Mitglied im Vorstand der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde – seit 15 Jahren. Die Kirche selbst ist ein schlichter 70er-Jahre-Betonbau des Architekten Ulrich Hausmann. Zu schlicht? Lange überreden musste sie ihren Vorstand und die Gemeinde nicht, den fröhlichen Akzent zu setzen. „Vielen war die Kirche zu kahl“, erzählt die 50-Jährige; daran änderte auch die bereits vorhandene Kunst, drei Arbeiten von Jürgen Weber in Beton und Bronze zur Dreifaltigkeit (Trinitatis), nichts.



Die Strukturen des alles andere als glatten Glases geben den Arbeiten von Adi Holzer zusätzlichen Charme.

Bei einem Besuch in der Region – Holzer stellte 2017 wieder einmal in der Stubengalerie aus – sah der Künstler sich die Trinitatiskirche an, entwickelte Idee und Konzept. 2019 wurden die Fenster eingebaut. Antje Stoetzel-Tiedt ist heute froh über einen „mutigen Kirchenvorstand, der sich entschieden hat, hier so etwas Sensationelles in die Kirche zu bringen“. Mitglieder halfen, die 90 Kilogramm schweren Fenster in Position zu hieven. Finanziert wurde das Projekt ausschließlich durch Spendengelder; eine bescheidene Stiftertafel weist im Kirchenschiff darauf hin, darauf drei Stiftungen, der Rest Familien aus dem Ort, darunter auch eine katholische.

Wer den Betonschachtelbau betritt, geht durch das Dunkel in den sich öffnenden Kirchenraum. Erst, wer sich darinnen umdreht, sieht das bunte Fensterband, das zu strahlen scheint, obwohl es nach Norden zeigt. Das indirekte Licht reicht, die „Glasgemälde“ zum Leuchten und die Kirche zum Scheinen zu bringen – ein Wow-Effekt in nüchterner Umgebung. Seit die Fenster eingesetzt wurden, hat sich die Sitzordnung verändert, hat Antje Stoetzel-Tiedt beobachtet: Die meisten Gemeindeglieder sitzen jetzt auf der linken Seite. So können sie die Fenster, die in einer Glasausschmelztechnik in Österreich gefertigt wurden, auf der rechten Seite besser betrachten. Über dem Taufbecken beginnt das fünfteilige Fensterband Geschichten zu erzählen. Ein Engel und eine Taube

Der Lichteinfall spielte schon beim Bau der Trinitatiskirche 1970 eine große Rolle. Das Fensterband von Adi Holzer verleiht dem schlichten Betonbau Fröhlichkeit und Wärme. Antje Stoetzel-Tiedt wurde in dieser Kirche getauft, konfirmiert und getraut.



schweben passenderweise über dem Taufbecken, neben einer Christusdarstellung und vielen kleinen verschieden deutbaren Symbolen ist auch der Schmerz der Welt in Form von Kriegssymbolik und einer Mater Dolorosa nicht ausgespart. Vielleicht macht das Adi Holzer, der mit seinem Glauben niemals missionarisch umgehe, so kompatibel für Kirchen: Aus dem Dunkel kommt das Licht, das Lebensbejahende hat die Oberhand. Seine Überzeugung und Botschaft des liebevollen Miteinanders schreibt Adi Holzer sogar auf die Fenster: „Nichts kann uns retten außer die Liebe.“

Das durch die Fenster bunt gefärbte Licht fällt auf eine eindrucksvolle Skulptur Jürgen Webers über das Ringen des Menschen. Trotz ihrer Massivität scheint sie zu schweben.



Das Fensterband befindet sich an der Nordseite oberhalb der Taufschale.



Das durch die Fenster bunt gefärbte Licht fällt auf eine eindrucksvolle Skulptur Jürgen Webers über das Ringen des Menschen. Trotz ihrer Massivität scheint sie zu schweben.

SENIORENRESIDENZ Waldschlösschen

Aktuell haben wir noch freie Plätze

- ❖ Vollstationäre Pflege
- ❖ Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- ❖ Spezielle Demenzbetreuung
- ❖ Hauseigene Küche
- ❖ Familiäre Atmosphäre
- ❖ Apartments, Einzelzimmer und Doppelzimmer mit Balkon

Seniorenresidenz Waldschlösschen

Am Waldschlösschen 4 • 38685 Langelsheim-Lautenthal
Telefon: 0 53 25/ 5 91-0 • Internet: www.waldschloesschen-harz.de

- Ein Unternehmen der Mirabelle Care GmbH -

Informieren Sie sich jetzt!

